

22 leicht verletzt wurden, stand der Lokomotivführer Nikolaus Rimert aus Trier heute vor der Meher Straßkammer. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte das Warnungssignal überfahren, das Haltezeichen des Weichenstellers nicht beachtet hatte und so auf das Stumpfgleis geraten und auf den Prellbock aufgefahren war, wodurch auch mehrere Wagen des Zuges zertrümmert wurden. Rimert wurde unter Berücksichtigung seines leidenden Zustandes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Vergeltung für Patentreib.

Die für die deutsche Erfindung erwirkten Patente gehören bekanntlich zu den privaten Rechtsgütern, in deren Genuß und Bestand in England der Staat eingegriffen hat. Die öffentliche Meinung, auch außerhalb Deutschlands, hat an dem englischen Verfahren herbe Kritik geübt, amtliche Vergeltungsmaßnahmen wurden aber bisher deutscherseits nicht für erforderlich und nicht für nützlich erachtet. Dem englischen Beispiel sind indessen neuerdings Rußland und Frankreich gefolgt. In Rußland sind die Patente der Deutschen teils für Eigentum des Staates erklärt, teils schlechtweg aufgehoben. Ein französisches Gesetz entzieht den Deutschen die Ausnutzung ihrer Patente und ermöglicht die Benützung der ihnen geschützten Erfindungen durch den Staat oder durch Privatpersonen. Dieses einheitliche Vorgehen unserer drei stärksten Feinde nötigt das Reich, wie die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt, die bisher beobachtete Zurückhaltung aufzugeben und im Vergeltungswege gesetzliche Ausnahmemaßregeln gegen die Angehörigen der drei genannten Staaten auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes eintreten zu lassen. Die erforderlichen Bestimmungen sind vom Bundesrat durch die Verordnung vom 1. Juli 1915 getroffen worden; Ausführungsvorschriften dazu hat der Reichsminister gleichzeitig erlassen. Danach können die den feindlichen Staatsangehörigen zustehenden Schutzrechte durch Anordnungen, die im einzelnen Falle auf Antrag eines Beteiligten erlassen werden, zeitweilig oder dauernd eingeschränkt, mit Lizenz belastet oder aufgehoben werden, sofern und soweit dies im öffentlichen Interesse angezeigt erscheint. Der Antrag ist an den Präsidenten des Patentamts zu richten, der die nötige Aufklärung des Sachverhalts veranlaßt. Die Entscheidung selbst steht einem besonderen Reichskommissar zu. Die Erteilung und Eintragung neuer Schutzrechte durch das Patentamt findet für feindliche Ausländer nicht mehr statt, und die Bewegungsfreiheit des Patentamts diesen gegenüber ist sachgemäß erweitert. Mit Bezug auf russische Staatsangehörige sind noch besondere Vorschriften getroffen, durch welche diesen rückwirkend von dem Tage an, mit dem die deutschen Patentinhaber in Rußland ihrer Rechte entsetzt worden sind, die Wirkung des deutschen Patentschutzes entzogen und die Erlangung neuer Rechte unmöglich gemacht wird; dabei sind die etwa für Deutsche oder Neutrale bestellten ausschließlichen Lizenzrechte ausdrücklich gewahrt, solche Berechtigungen müssen aber bis spätestens zum 30. September 1915 ihre Rechte bei dem Patentamt geltend machen, um sich dagegen zu sichern, daß ihre Wirkung erlischt.

Oesterreichische Volkshelden.

Die Nachkommen Andreas Hofers sind bereits rüstig dabei, den alten traditionellen Ruhm ihrer Vorfäter wieder aufleben zu lassen. Vor allem sind es die tiroler Bergführer, die, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, als Soldaten wahre Wunderthaten an Tapferkeit verrichten. Zuerst kämpften sie mit Auszeichnung in den Karpaten, seitdem aber der italienische Krieg entbrannt

ist, sind diese Kinder Tirols in ihre Heimat geeilt, wo sie jeden Weg und Steg kennen. Selbst die älteren Jahrgänge, Männer mit grauen Haaren, welche schon lange militärfrei sind, sind wieder aus ihren Berghütten hervorgetreten und tun mit. Nur langsam schälen sich aus diesen weiterharten Bergführern die kommenden Volkshelden hervor, deren Taten den späteren Geschlechtern wie eine begeisterte Heldensage klingen mag.

Einer helfe dem andern!

Der stellvertretende kommandierende General des X. Armee-Korps in Hannover, von Linde-Suden, richtete nachstehenden Aufruf an die Bevölkerung: Die Ernte steht vor der Tür. Ihre Einbringung ist für den Ausgang des gewaltigen wirtschaftlichen Krieges, den das deutsche Volk gegen rücksichtslose Feinde zu führen gezwungen ist, von höchster Bedeutung. Von der wehrfähigen Mannschaft, deren kräftige Arme sonst die Frucht bargen, fehlen mehr als im vergangenen Jahre. Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird allein, selbst bei günstiger Witterung, nicht imstande sein, die Ernte rechtzeitig einzubringen. Namentlich wird in kleineren Betrieben ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften eintreten. Es ist darum eine Ehrenpflicht aller Zurückgebliebenen, der Frauen und Mädchen nicht minder als der Männer, soweit sie zu landwirtschaftlicher Arbeit irgendwie befähigt sind, in die Lücken einzutreten. Die gewohnte Arbeit in der Werkstatt und in der Fabrik, im Laden und in der Schreibstube darf auf kurze Zeit zurückstehen hinter der wichtigeren, dem Heere und dem ganzen Volke den zum Durchhalten erforderlichen Bestand an Nahrungsmitteln zu sichern. Die Bitte des Nachbarn darf nicht ungehört verhallen. Einer helfe dem anderen! An die ganze Bevölkerung des Korpsbezirks, die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer, richte ich die eindringliche Bitte, daß sich ein jeder nach seinen Kräften willig in den Dienst des großen vaterländischen Werkes, der sicheren Einbringung der Ernte, stelle.

Aufruf!

An die Pensionäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit.

Das Vaterland bedarf jetzt aller Kräfte, auch der sonst nicht mehr voll erwerbs- und arbeitsfähigen Männer. Die Zeit der angestrengten Erntearbeiten naht heran. Da darf keiner, der noch zu arbeiten in der Lage ist, zurückstehen. Keiner darf sagen: „Ich begnüge mich mit meiner Rente, meiner Pension und überlasse die Arbeit den übrigen noch voll arbeitsfähigen oder gar den Frauen und Kindern.“ Es geht alle an und keinem wird es zum Nachteil gereichen.

Ich gebe hiermit die Zusicherung, daß aus solcher vorübergehenden ausführenden Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes keine Schlüsse auf die Arbeitsfähigkeit des einzelnen gezogen werden, keine Herabsetzung der Renten zu befürchten ist.

Darum richte ich an alle Pensionäre, Rentenempfänger und Invaliden die Aufforderung, nach Kräften mitzuhelfen, damit in den nächsten Wochen und Monaten die Arbeiten auf den Feldern ausgeführt, die Ernte geborgen, die neue Saat bestellt wird. Dann werden die Aushungerungspläne unserer Feinde weiter zunichte werden, wie es bisher geworden ist.

Wiesbaden, 5. Juli 1915.

Der Regierungs-Präsident:
v. Meister.

Beste Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Auf den Maashöhen seit 4. Juli
1798 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 10. Juli. (W. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagsüber war die Gefechtsintensität auf der ganzen Front gering.

Drei französische Angriffe bei Launois (am Südrande der Höhe 631 bei Van de Sap) scheiterten bereits in unserem Artilleriefeuer.

Nachts wurde in der Champagne nordwestlich von Jourd'armes ein vorspringender französischer Graben zerstört. Westlich anschließend unternahmen wir einige erfolgreiche Sprengungen.

Zwischen Ailly und Apremont fanden vereinzelt Kämpfe statt.

Im Priesterwalde verbesserten wir durch einen Vorstoß unsere neue Stellung.

Seit 4. Juli sind in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel

1798 Gefangene darunter
21 Offiziere

gemacht.

3 Geschütze,
12 Maschinengewehre,
18 Minenwerfer erbeutet.

Bei Reintzen östlich Lunéville wurden nächtliche Vorstöße des Feindes gegen unsere Vorposten abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Bei Ossowetz wurde ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage der deutschen Truppen ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.
Sonntag, den 11. Juli:
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11^{1/2} Uhr Chorallehre.

Montag, den 12. Juli:
vormittags 10 Uhr Gottesdienst im Lazarett Ruppertsberg.

Obst.

Bühl (Baden), 7. Juli. Der hiesige Markt war bei fester Haltung belebt. Es ergielten die 50 kg: Äpfel M 20-25, Johannisbeeren M 17-19, Heidelbeeren M 20-25, Pfirsiche M 100. — Am benachbarten Aßerner Markt erlösten per 50 kg: Äpfel M 14-32, Heidelbeeren M 20-25, Johannisbeeren M 16-22, Stachelbeeren M 25, Birnen M 25-30, Nektar M 25 und Himbeeren M 40.

Jugendwehr.

Samstag, den 10. Juli cr., 8^{1/2} Uhr abends, Antreten am Hotel Bender zum Exercieren. (Neben des Paradeplatzes.) Im Interesse der bevorstehenden Fahnenweihe wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen gebeten, denn wer beim Ueben des Paradeplatzes fehlt, kann an demselben nicht teilnehmen.

Königstein (Taunus), den 10. Juli 1915.

Der Kommandant: Ritter. Der Bürgermeister: Jacobs.

Stadt. Kurverwaltung: Wohnungsnachweis.

1. Kleines Haus eventl. kleine Wohnung mit Garten (unmöbliert) zum 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht;
 2. 3-4-Zimmerwohnung (unmöbliert) mit Kubeck ab August oder September auf dauernd zu mieten gesucht.
- Angebote möglichst sofort Rathaus, Zimmer 3.

Wohltätigkeitskonzert in Eppstein.

Montag, den 12. Juli 1915, von 6^{1/2} bis 9 Uhr, im Garten des Gasthauses „Zur Sonne“

Wohltätigkeitskonzert

ausgeführt durch die Bataillonsmusik des Ersatz-Bataillons L.-I.-R. Nr. 87.

Eintritt 30 Pfg. Militär frei!

Restbestände an

Voile- und Batistkleidern, elegante Blusen

(Handarbeit), in jeder Ausführung werden von einem feinen Frankfurter Konfektionsgeschäft weit unter Preis abgegeben und sind

ab Sonntag, den 11. d. Mts. bis auf weiteres ausgestellt.

Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Villa Sans-Souci, Königstein im Taunus, Herzog Adolphstraße 13.

Bekanntmachung.

Die noch rückständige 1. Rate Staats- und Gemeinde-Steuer wird hiermit bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu zahlen in gefällige Erinnerung gebracht.

Königstein i. T., den 5. Juli 1915.

Die Staatssteuerbehörde: Stäffer.

Buchdruckerei der „Taunus-Zeitung“

Fernruf 44 Königstein i. T. Hauptstrasse

Schnellste Herstellung von Drucksachen für geschäftlichen und privaten Gebrauch

:: Saubere und gediegene Ausführung ::
Man verlange kostenlose Preisanschläge.

Druck von Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Prospekten, Zirkularen etc.

Die Buchdruckerei ist mit den besten Maschinen sowie mit modernem Schrift-Material ausgestattet.

Verloren:

- 1 weißer Kinderhut,
- 1 goldenes venezianisches Armband,
- 1 silberne Damenportemonnaie mit Inhalt.

Gefunden:

- 1 Zigarrenetui mit Zigaretten.
- Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 10.
- Königstein, den 10. Juli 1915.
- Die Polizeiverwaltung.

Monatfrau

gesucht. Schneidhainweg 44 Königstein.

Perfektes

Servierfräulein

sucht Stelle in gutem Hause, eventuell schon zum 15. d. Mts. Gebote unter B 15 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Arbeiter zum Ablegen der Mauerreste meiner Mühle gesucht. Ph. Amüller, Delmühlweg Königstein.

Erntestricke

in bekannt guter Qualität zu verkaufen.

Martin Reuter, Königstein i. T.

Schreib-Block

je 100 Blatt gutes weisses Papier, auch grössere, sog. Diktat-Block, billig.

Ph. Kleinböhl, Drucker, Königstein im Taunus.